

Fortbildung mit dem Erasmus+ Projekt der VHS Lippe-Ost

Teilnehmer*in:	Karina Rohlfing
Tätigkeit/Funktion an der VHS	Kursleiterin in einem Integrationskurs
Zeitraumen:	05.03.2023 – 11.03.2023 7 Tage
Reiseziel:	St. Julian, Malta
Verkehrsmittel:	Flugzeug: Paderborn – München, München – Malta; auf Malta: Abholservice des Veranstalters bzw. Linienbus zum Flughafen auf der Rückreise
Unterbringung:	Einzelzimmer in einem Appartement des Veranstalters
Lehrgang:	Fluency and English Language Development for Educational Staff
Kursanbieter:	Executive Training Institute (ETI), Paceville Avenue, St. Julians, STJ 3103 Malta, https://etimalta.com/de/
Kurstage:	06.03.2023 – 10.03.2023 (5 Tage)



Die Intention für die Reise nach Malta war, meine Englischkenntnisse zu reaktivieren und zu erweitern insbesondere meine kommunikativen Fähigkeiten.

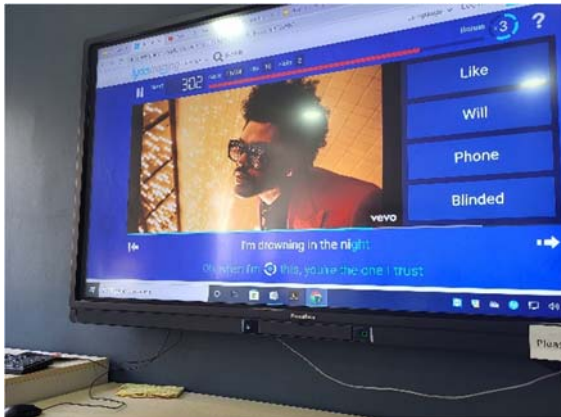
Denn im Deutschkurs, in dem ich im Moment unterrichte, sprechen einige der Teilnehmenden

Englisch. Besonders zu Beginn des Anfängerkurses war es immer wieder hilfreich, auf die englische Sprache als Brückensprache zurückgreifen zu können, um beispielsweise wichtige Informationen weitergeben zu können oder um vereinzelt Wortschatz klären zu können.

Meine Reise ab Flughafen Paderborn Lippstadt startete bei winterlichen Temperaturen, auf Malta erwartete mich der Frühling mit Sonnenschein. Die perfekte Voraussetzung für das Kennenlernen der Insel.

Die Sprachschule organisiert für den Ankunftstag einen Abholservice vom Flughafen bis zur Unterkunft, den ich in Anspruch genommen habe. Über die Sprachschule hatte ich ein Einzelzimmer mit eigenem Bad in einem Appartement in einer ruhigen Wohngegend etwa 15 Minuten zu Fuß von der Sprachschule gebucht. Dieses Appartement teilte ich mir mit vier jungen Erwachsenen um die 20 aus der Türkei, Japan und Südkorea, die ebenfalls einen Englischkurs belegt hatten. Sie waren sehr freundlich, aber der Altersunterschied machte ich im Alltäglichen bemerkbar

Am ersten Kurstag bin ich auf Empfehlung der Lehrerin in einen Kurs mit höherem Niveau gewechselt. Mit sieben Teilnehmerinnen bot der Sprachkurs ideale Bedingungen, um das Sprechen trainieren zu können. Die Teilnehmerinnen kamen aus Deutschland, Italien und Polen. Dank der angenehmen und lockeren Atmosphäre im Kurs war das Lernen in der Gruppe sehr entspannt, ich hatte keinerlei Hemmungen Englisch zu sprechen oder Nachfragen zu stellen. Gruppenarbeit und auch die Arbeit im Plenum waren die wesentlichen Elemente des Unterrichts.



Unsere Lehrerin Josefa hatte den Schwerpunkt auf die Verbesserung unserer Kommunikationsfähigkeit gelegt. Aktuelle Themen wie Veränderungen in der Arbeitswelt bedingt durch die Pandemie oder die Landeskunde Maltas boten Sprechansätze für den Austausch und Diskussionen in zweier oder dreier Gruppen und im Plenum. Darüber hinaus wiederholte sie mit uns wichtige grammatische Themen wie das Present Perfect und erarbeitete Wortschatz. Neben Arbeitsblättern nutzte sie die vielen Möglichkeiten, die ein Smartboard bietet. So zeigte sie uns Filme zu

kulturellen Besonderheiten Maltas, spielte Lieder, rief Grammatikregeln im Internet auf oder löste mit uns interaktive Grammatikübungen.

Die englischsprachige Umgebung hat dazu beigetragen, dass ich meine kommunikativen Fähigkeiten auch außerhalb des Sprachunterrichts verbessern konnte zum Beispiel bei Gesprächen mit anderen Teilnehmenden in den Pausen oder bei gemeinsamen Aktivitäten, mit den Mitbewohnern oder im Supermarkt.

Am zweiten Kurstag gab es nach dem Unterricht einen Welcome Drink im Café im Schulgebäude, hier ergab sich eine Gelegenheit mit Teilnehmenden aus anderen Kursen ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

An zwei Nachmittagen nahm ich an Ausflügen der Sprachschule in die Hauptstadt Valetta sowie nach Mdina und Rabat teil. Unser Reiseführer Mario, ein Geschichtslehrer, gab uns einen Einblick in die Geschichte des Inselstaates, die diese Städte geprägt hat. Er zeigte uns die architektonischen Spuren der Römer, Araber und Malteserritter.

An den weiteren Nachmittagen habe ich die Insel selbst erkundet. Dank des gut ausgebauten Busnetzes sind die meisten Orte problemlos erreichbar. Leider schließen viele der Sehenswürdigkeiten zeitig, sodass es nach dem Unterricht unmöglich war, diese zu den Öffnungszeiten mit dem Bus zu erreichen. Da eine Taxifahrt auf Malta erschwinglich ist, bin ich nach dem Unterricht mit dem Taxi nach Valetta gefahren, um die St. John's Co-Cathedral zu besichtigen. Die Kirche der Ordensritter ist wegen ihrer Verzierungen und vor allem auch wegen der Grabplatten auf dem Boden, unter



denen sich die Gräber der Ordensritter befinden, sehr beeindruckend. Außerdem hängt in der Kirche ein Bild von Caravaggio, es zeigt die Enthauptung Johannes des Täufers.

Die Teilnahme an dem Englischkurs war für mich auch eine Gelegenheit, den Unterricht einer anderen Sprachlehrerin beobachten zu können. Automatisch habe ich Gesehenes reflektiert und auch mein Vorgehen im eigenen Unterricht hinterfragt.

Für mich als Lernende und als DaF-Lehrkraft, die in unteren Niveaustufen unterrichtet, wäre es wichtig gewesen, wenn die Lösungen von Aufgaben grundsätzlich besprochen worden wären und die Lehrerin bei Gruppenarbeiten herumgegangen wäre, um bei Bedarf zu unterstützen.

Meine Erwartung, die kommunikativen Fähigkeiten in dieser Woche erweitern zu können, haben sich für mich voll erfüllt, außerdem konnte ich ein anderes Land der Europäischen Gemeinschaft kennenlernen und viele neue Eindrücke mit nach Hause nehmen.

Wenn ich noch einmal die Möglichkeit bekomme, eine Fortbildung im Rahmen von Erasmus plus zu besuchen, würde ich gerne an einem Kurs teilnehmen, der auf die besonderen Herausforderungen von Lehrkräften abzielt.

Abschließend möchte ich Frau Lemm und auch Frau Arold für ihr großes Engagement in Sachen Erasmus plus danken, das eine Teilnahme an diesem Programm erst möglich macht.